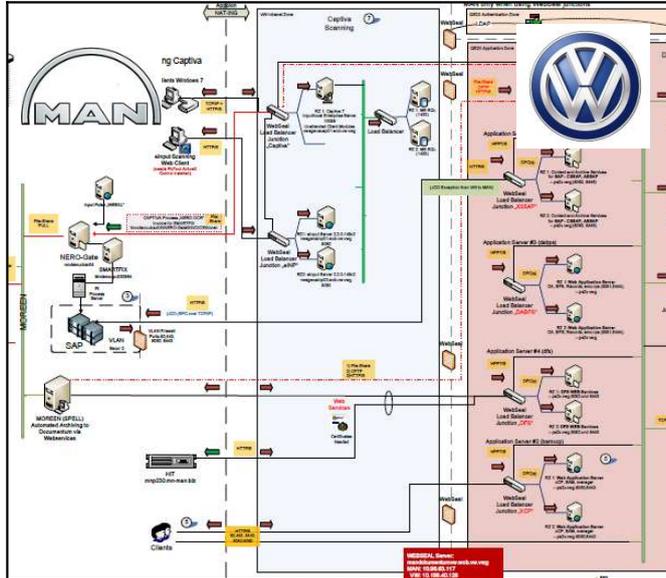


Umzug und Migration des Dokumentenmanagements



Strategisches Ziel:

Pilot für die Integration der IT mit Konzernmutter, Unabhängigkeit von externem Dienstleister und Schaffen einer Basis für neue Workflows in Kernprozessen.

Projektziel:

Umstellung der Archivierung und des Dokumentenmanagements von Ixos Opentext (bei T-Systems gehostet) auf EMC Documentum 7 (bei VW gehostet). Neuentwicklung von Frontend-Applikationen, insbesondere der digitalen Fahrzeugakte.

Einsatzdauer:

11 Monate

Kundenprofil:

Die MAN Truck & Bus AG ist mit über 35.000 Mitarbeitern ein großer Nutzfahrzeugehersteller und seit kurzer Zeit 100%ige Tochter des VW Konzerns. Die IT-Infrastruktur wird seit Jahren größtenteils von T-Systems als Outsourcing-Partner betrieben.

Ausgangslage:

Das Projekt läuft bereits seit einiger Zeit, als vero projects wegen Ausscheidens der Projektleiterin ins Boot geholt wird. Gleichzeitig hat der fachlich wichtigste Mitarbeiter das Unternehmen verlassen. Das Projekt war sehr wesentlich auf diesen Mitarbeiter als Kompetenzzentrum zugeschnitten. Der vorliegende Projektplan war völlig unzureichend. Es galt, in kurzer Zeit die wesentlichen Probleme zu identifizieren und das Projekt auf eine tragfähige Basis zu stellen.

Die Kernherausforderungen:

- Strategisches Projekt, das sowohl als erstes großes Projekt der Integration mit VW als auch wegen der geschäftskritischen Bedeutung für MAN im Fokus der Geschäftsleitung steht
- Die Basis der Anbindung an VW bezüglich Network Security steht noch in den Anfängen
- Die komplexe SAP-Landschaft wird in Teilen in einem parallelen Großprojekt auf ECC 6.0 umgestellt
- Sowohl VW als auch MAN haben Werksferien, die sich teils überlappen und zu insgesamt ca. 5 Wochen reduzierter Möglichkeiten in einem kritischen Zeitraum führen
- Jahresabschlüsse führen zu einem Freeze-Zeitraum von 2 Monaten
- Die Nichterweiterbarkeit des alten Archivsystems setzt eine harte Deadline, zu der das neue System in wesentlichen Teilen bereitstehen muss, weil sonst der Betrieb nicht fortgeführt werden kann
- Neben dem zentralen Backendsystem sind an mehr als 20 internationalen Standorten neue Scan-Lösungen auszurollen
- Es muss die Zustimmung von zwei Gesamtbetriebsräten erreicht werden.
- Die beteiligten Unternehmen reagieren nur schwerfällig und schieben teils gegenseitig Verantwortungen von sich

Vorgehensweise von vero projects:

Zunächst musste dringend ein konsensfähiger Projektplan entwickelt werden, der unter Berücksichtigung der o.g. Herausforderungen eine Teilumstellung (2 von 6 SAP-Systemen) bis Ende 2012 sicherstellt. Nur so konnte ein „Überlauf“ des Altsystems vermieden werden.

Die Zusammenarbeit zwischen den geografisch verteilten Partnern wurde durch ein zeitlich engmaschiges Netz von Telefonkonferenzen gestärkt. Die Übernahme von Verantwortung konnte durch transparente, verbindliche und konsequent verfolgte Tasklisten schrittweise verbessert werden.

Von den beiden Gesamtbetriebsräten wurde der „zahmere“ durch gute Informationspolitik und Einbindung zu einer raschen Zustimmung gebracht. Das Ergebnis konnte dann als Vorlage für den „unwilligeren“ GBR genutzt werden, um dann schließlich zu einer Einigung zu kommen.

In einigen IT-Abteilungen, die insbesondere als Brücke zu den Fachabteilungen wirken mussten, gab es noch die Tradition „das hat doch immer Herr ... gemacht“. Herr... war der bereits erwähnte ausgeschiedene Mitarbeiter. In persönlichen Gesprächen und durch klare Vereinbarungen musste die Bereitschaft hergestellt werden, zukünftig mehr Verantwortung zu übernehmen. Nur so war es möglich, z.B. den internationalen Rolloutplan für die Captiva-Scanlösung mit allen beteiligten Ländern abzustimmen.

Nutzen und Resultate:

Durch konsequente Planung und Einbeziehung vieler Beteiligter, die sich vorher eher als Zuschauer des Projekts einer kleinen Abteilung wähten, wurde echte Bewegung in das Projekt gebracht. Eine klare Priorisierung der Teile, die den Zusammenbruch des alten Archivsystems verhindern konnten, führte dazu, dass im November 2012 erfolgreich die ersten SAP-Systeme auf das neue Documentum 7 umgestellt werden konnten.

Mit dieser Umstellung wurde die Stelle des ausgeschiedenen Archiv-Experten intern neu besetzt. Konsequenterweise beschloss MAN, diesem Mitarbeiter, der auch die spätere Betriebsverantwortung tragen sollte, nun auch die Projektleitung zu übertragen, so dass vero projects mit diesem erfolgreichen Meilenstein das Projekt wieder an MAN übergeben konnte.